



Weekly Finance

KI-Finanzreport - KW25

Dein KI-gestützter Wochenreport für Finanzen und Wirtschaft

21.06.2025

Inhaltsverzeichnis

Stay Up-to-Date

-
- Zusammenfassung der Woche 6
 - Stay Up-to-Date 8

Youtube Finance Recap

-
- Mario Lochner 10

Globale Markteinschätzung

-
- Globale Markteinschätzung 12

Länderanalyse

-
- Länderanalyse 14

Krypto

-
- Bitcoin 17

NEU - Betongold

- Zinsprognosen

19

Quellen

- Quellen

21

Zusammenfassung der Woche

Die wichtigsten Erkenntnisse der vergangenen Woche und antizyklische Investmentchancen auf einen Blick

Die Woche im Überblick

Diese Woche zeigt uns ein gemischtes Bild an den Märkten: Während Europa und China mit starken Konjunkturdaten überraschen, schwächeln die USA bei Einzelhandelsumsätzen und Industrieproduktion. Die Stimmung ist zwar noch positiv, hat sich aber deutlich abgekühlt – wie bei einem Fest, das langsam ruhiger wird. Die wichtigsten Indizes (Nasdaq und MSCI World) bewegen sich seitwärts, mit leichten Verlusten gegenüber der Vorwoche.

Spannend ist der Wechsel an der Spitze der Depot-Anbieter: Die jungen Neobroker Smartbroker+ und Traders Place haben etablierte Banken wie die ING überholt. Bei Immobilien bleiben die Bauzinsen überraschend stabil – aktuell gibt es 10-Jahres-Finanzierungen schon ab 3,31%. Gleichzeitig steigen die Heizölpreise durch politische Spannungen spürbar (+16%), und Rentner sollten sich auf höhere Pflegebeiträge ab Juli einstellen.

Zwei Themen sollten wir nicht übersehen: Erstens kann eine Auslandsrankenversicherung (ab 10€/Jahr) vor horrenden Kosten schützen – wie im Fall einer 1.000€-Rechnung in Spanien. Zweitens lohnen sich Solaranlagen jetzt besonders für

Haushalte mit hohem Stromverbrauch, während Bitcoin nach seiner Hitzephase in eine ruhigere Phase eingetreten ist.

Antizyklische Investmentchancen

Jetzt wird es interessant für mutige Anleger! Diese Bereiche sind aktuell unbeliebt oder werden übersehen, bergen aber echtes Potenzial:

1. Japanische Aktien: Viele starren nur auf die USA, doch Japan bietet echte Schnäppchen. Unternehmen sind dort im Schnitt 30% günstiger bewertet als in den USA, und der schwache Yen macht Exporte attraktiver. Wer jetzt zuschlägt, könnte von Unternehmensreformen und einem Tourismusboom profitieren. Besonders spannend: Einzelhandel (z.B. Pan Pacific mit hoher Gewinnmarge) und Infrastruktur-Firmen.

2. Europäische Value-Aktien: Während alle auf Tech-Starren schauen, liegen solide europäische Unternehmen mit stabilen Geschäften im Dornröschenschlaf. Die starken Konjunkturdaten aus Deutschland und Europa sind wie ein Weckruf – hier gibt es Qualität zu vernünftigen Preisen.

3. Bitcoin zum "Neutral-Preis": Nach der Aufregung der letzten Wochen ist die Stimmung bei Bitcoin auf ein normales

Niveau zurückgekehrt. Für Langfrist-Anleger sind Preise unter 91.000€ wie ein Sommerschlussverkauf – eine Chance, günstig einzusteigen, bevor die nächste Aufwärtsbewegung kommt.

4. Bestandsimmobilien: Während sich alle auf Neubauten stürzen, steigen die Preise bei Bestandshäusern am langsamsten (+0,3% seit Jahresbeginn). Kombiniert mit den stabil niedrigen Zinsen ergibt sich hier ein seltenes Fenster für Käufer. Wer jetzt sucht, findet vielleicht sein Traumhaus zum fairen Preis.

Ausblick

Die kommenden Wochen werden von zwei großen Themen geprägt sein: Der anhaltende Konflikt im Nahen Osten (besonders zwischen

USA und Iran) könnte die Ölpreise weiter in die Höhe treiben – im Extremfall sogar verdoppeln. Das würde die Inflation anheizen und alle Verbraucher treffen. Gleichzeitig könnten die schwächeren US-Daten die Fed zu Zinssenkungen bewegen, während Europa schon begonnen hat, die Ziele zu senken.

Für Anleger heißt das: Behalten Sie Ihr Risiko im Blick. Ein kleiner Anteil Gold oder Silber im Portfolio (wie eine Art Versicherung) kann bei politischen Schocks beruhigen. Nutzen Sie Kursrückgänge von 5-10% als Einstiegschancen für unsere genannten Antizykliker – aber setzen Sie nicht alles auf eine Karte. Wie beim Wandern in unebenem Gelände: Langsame, stetige Schritte bringen Sie sicherer ans Ziel als waghalsige Sprünge.

Stay Up-to-Date

Die besten Finanz- und Spartipps der Woche! 💡

Depot-Vergleich 2025: ING verliert Spitzenplatz, 2 Broker raus

Neobroker haben Direktbanken im Depotvergleich überholt. Smartbroker+ und Traders Place sind neue Testsieger mit je 8,5/10 Punkten, gefolgt von Scalable Capital und Finanzen.net Zero. ING fiel auf Platz 5, bleibt aber Empfehlung. Trade Republic rutschte wegen eingeschränkter Leistungen (z.B. französische Einlagensicherung) auf Platz 8. Neu empfohlen wird der S Broker der Sparkassen, Justtrade und 1822direkt sind keine Empfehlungen mehr. Entscheidungshilfe bietet der Depotvergleich mit Filterfunktion.

1.000 € Krankenhausrechnung – so verhinderst Du es

Gesetzliche Krankenkassen übernehmen Auslandsbehandlungen oft nur minimal (Spanien: 1.000-3.000€/Tag, Ägypten: bis 4.000€). Eine Auslandsrankenversicherung schützt bereits ab 10€/Jahr. Wichtig: Deckung medizinisch sinnvoller Rücktransporte, weltweiter Schutz, Online-Abschluss. Empfohlene Anbieter: DKV, Nürnberger, Concordia, Debeka (Singles); DKV, TravelSecure, Huk24 (Familien). Münchner Verein ist wegen Preissteigerung keine Empfehlung mehr.

Unsere Empfehlungen: Bis zu 2,75 % Tagesgeld-Zinsen p. a.

Top-Tagesgeldangebote: Comdirect (2,75% für 6 Monate), Credit Europe/Garanti Bank (2,75% für 3 Monate). Festgeld: Klarna Festgeld+ (2,68% für 24 Monate), Nordax Bank (2,60%). Depot-Empfehlungen: Smartbroker+ und Traders Place (beste Preis-Leistung), Finanzen.net Zero/Scalable Capital für Sparpläne, Comdirect/Consorsbank/S Broker für umfassende Leistungen. Aktien-ETF-Favoriten auf MSCI ACWI und FTSE All World.

Welche Solaranlagen-Größe passt zu Deinem Haushalt?

PV-Anlagen lohnen sich ab 3.000 kWh Jahresstromverbrauch. Aktuell kostet 1 kWp 1.200-2.200€ (Faustregel: max. 1.800€/kWp). Bei hohem Verbrauch sind Energiemanagementsysteme sinnvoll. Bei geringem Verbrauch/Budget: Balkonkraftwerke oder Volleinspeisung (bis 12,60 ct/kWh). Preisvergleiche über selfmade-energy.com, photovoltaik-angebotsvergleich.de und solaranlagen-portal.com werden empfohlen.

Unsere Empfehlungen: Girokonto, Reiserücktritt, Mietwagen

Girokonten: C24, Norisbank, Consorsbank, DKB, Santander. Reiserücktritt: Care Concept/LVM (Standard), AXA (Familien), Signal Iduna (Vielflieger). Mietwagen: Check24 und billiger-mietwagen.de als Testsieger. Stornierungsoptionen nutzen, um beste Preise zu sichern.

Auch noch wichtig: Pflegebeitrag für Rentner, Heizöl, BGH-Urteil

Rentner zahlen im Juli 2025 rückwirkend 4,8% Pflegebeitrag (danach 3,6%). Heizölpreise stiegen durch Nahost-Konflikt um 16% (Vergleichsportale Heizoel24/Esoil nutzen). BGH erklärte Vorfälligkeitsentschädigungsklauseln der Sparkasse Hameln-Weserbergland für ungültig – Betroffene mit Formular "192.643.000.D3" können Zahlungen zurückfordern.

Das passiert bei Finanztip: Podcasts, Medien und Jobs

Podcast-Thema: Berufe mit gutem Gehalt und wenig Stress. Medienpräsenz zu Spartipps,

Aktivrente und Urlaubsrücktransport. Jobangebote: Product Owner, Full Stack Developer und Business Development Manager.

Aktuelle Preisentwicklung bei Strom & Gas: Jetzt wechseln?

Preisbarometer zeigen aktuelle Entwicklungen. Strom-/Gasvergleich kombiniert Angebote von Verivox und Check24 mit strengen Filterkriterien, um zuverlässige Anbieter zu identifizieren.

Fazit

Neobroker dominieren jetzt den Depotmarkt, während Direktbanken an Boden verlieren. Bei Auslandsreisen ist eine Krankenversicherung unverzichtbar – bereits für 10€/Jahr. Solaranlagen werden attraktiver, besonders bei hohem Eigenverbrauch. Rentner sollten die Pflegebeitragsänderung im Juli beachten, und bei Heizölbedarf lohnt ein Preisvergleich. Vorfälligkeitsentschädigungen können unter bestimmten Bedingungen angefochten werden. Insgesamt bieten Vergleichsportale und spezifische Versicherungslösungen erhebliche Einsparpotenziale.

Youtube Finance Recap

Die besten Finanz-Insights der Woche aus YouTube kompakt zusammengefasst

Mario Lochner

Video: Verkaufen vor dem großen Knall?! So handle ich + meine Szenarien // BRIEFING

Kerninhalte: Analyse geopolitischer Risiken (US-Iran-Konflikt) und Marktszenarien. Diskussion von Portfolio-Strategien (60% Aktien, 18% Cash, 8% Edelmetalle). Vier Konfliktszenarien mit Wahrscheinlichkeiten: Status quo (25%), Deeskalation (45%), US-Angriff (25%), Eskalation (5%). Empfehlung schrittweiser Nachkäufe bei Korrekturen (5%/10%/20%).

Relevanz für Investoren: Betont Risikomanagement durch Cash-Reserven und Diversifikation. Identifiziert Gold/Silber als Absicherung bei Eskalation. Stabile Coins und Robotik als Wachstumsfelder trotz Unsicherheit.

Marktchancen/Risiken: Chancen in Robotik, Rüstung und Stablecoins. Risiken durch Ölpreisschocks (>100\$) bei Eskalation und Solaraktien-Schwäche (-40% bei Förderkürzungen).

Video: Höchste Rendite! DAS sind jetzt die spannendsten Aktien der Welt!

Kerninhalte: Japan als Top-Renditemarkt (erwartete 8% p.a. laut JP Morgan). Attraktive Bewertungen (KGV 13.5 vs. USA 20.6) und Unternehmensreformen (Corporate Governance Code). Drei Aktienfavoriten: Pan Pacific (Einzelhandel, 32% Marge), Advantest (Halbleitertests, 57% Marge), Maeda Kosen (Infrastruktur/Geotextilien).

Relevanz für Investoren: Bietet Exposure zu unterbewerteten Märkten mit Exportvorteilen (schwacher Yen). Thematisiert Demografie als Innovations-Treiber (Robotik-Aktien).

Marktchancen/Risiken: Chancen durch Tourismusboom (+124% Tax-Free-Umsatz) und Infrastrukturerneuerung. Risiken durch Staatsverschuldung (220% BIP) und Deflationsgefahr.

Video: Energie-Experte: Katastrophe in Nahost schon da und DANN verdoppelt sich Ölpreis!

Kerninhalte: Eskalationsrisiko im Iran-Konflikt mit möglicher Blockade der Straße von Hormus (20% globales Öl). Worst Case: Ölpreisverdopplung (140-150\$) löst globale

Rezession aus. Langfristig hohe Ölnachfrage (Peak erst 2030), Gas als Kohleersatz.

Relevanz für Investoren: Warnt vor Inflationstreibern durch Energiepreise. Empfiehlt Diversifikation, da militärische Lösungen unwahrscheinlich sind ("kein Endspiel").

Marktchancen/Risiken: Kurzfristige Chancen in Ölk Aktien bei Lieferunterbrechungen. Systemrisiko: +50\$ Ölpreis könnte 50 Entwicklungsländer destabilisieren.

Erkenntnisse der Woche:

- Geopolitische Risiken dominieren: Iran-Konflikt als größter Markttreiber mit Ölpreis- und Inflationsimplikationen
- Japan als strukturell unterbewerteter Markt: Kombination aus

Reformmomentum, Exportvorteilen und Wachstumschancen

- Energiemarkt-Dilemma: Kurzfristige Preisschocks vs. langfristiger Bedarf (Öl/Gas bis mindestens 2040)

Fazit: Die Märkte bewegen sich in einer Hochrisikophase mit asymmetrischen Chancen. Geopolitische Absicherung (Gold, Cash) ist ebenso kritisch wie Exposure in Wachstumsfeldern (japanische Value-Aktien, Robotik). Langfristig überwiegen fundamentale Chancen: Japans Reformagenda, Energie-Infrastrukturinvestitionen und Stablecoin-Regulierung bieten strukturelle Einstiegspunkte. Investoren sollten Korrekturen als Opportunität nutzen – mit klaren Nachkauf-Levels (5%/10%/20% Drawdown) und Fokus auf Burgraben-Unternehmen.

Globale Markteinschätzung

Die wichtigsten weltweiten Wirtschaftstrends dieser Woche auf den Punkt gebracht – Marktstimmung, Chancen & Risiken kompakt analysiert

Marktstimmung

Der aktuelle Fear & Greed Index zeigt Greed (55,4)  Die Marktstimmung hat sich gegenüber der Vorwoche (60,3) und dem Vormonat (68,7) deutlich abgekühlt, bleibt aber im positiven Bereich. Die Nasdaq notiert bei 1242,0 USD (+0,99% zum Vortag), während der MSCI World bei 98,85 EUR (+0,32%) steht. Wirtschaftsdaten liefern gemischte Signale: Die überraschend starken ZEW-Konjunkturerwartungen in Deutschland (47,5 vs. Prognose 34,8) und Europa (35,3 vs. 23,5) stehen schwachen US-Einzelhandelsumsätzen (-0,9% vs. -0,5% erwartet) gegenüber. Chinas Einzelhandel (+6,4% vs. +4,9% Prognose) glänzt, während die US-Industrieproduktion (-0,2%) enttäuscht.

Analyse der Tages Indikatoren

 **Analyse:** Die Tagesindikatoren zeigen widersprüchliche Signale. Während Aktienkursstärke und -streuung deutliche Kaufsignale senden, deuten Momentum und Optionsverhalten auf wachsende Vorsicht. Die Neutralität der Volatilitätsindikatoren spiegelt kurzfristige Unsicherheit wider. Kurzfristig ist selektives Vorgehen empfehlenswert,

insbesondere in Sektoren mit starken Fundamentaldaten.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** 25,4 (Fear) - Schwächster Indikator
- **Stock Price Strength:** 71,8 (Greed) - Starke Aufwärtsdynamik
- **Stock Price Breadth:** 80,2 (Extreme Greed) - Breite Marktbeteiligung
- **Put and Call Options:** 42,0 (Fear) - Erhöhte Absicherungen
- **Market Volatility (VIX):** 50,0 (Neutral) - Stabile Erwartungen
- **Market Volatility (VIX 50):** 50,0 (Neutral)
- **Safe Haven Demand:** 58,6 (Greed) - Risikoappetit intakt
- **Junk Bond Demand:** 59,6 (Greed) - Nachfrage nach Rendite

Analyse der Monats Indikatoren

 **Analyse:** Die monatliche Entwicklung offenbart eine markante Risikorotation. Während Marktbreite und Aktienstärke konsistent hoch bleiben, zeigen Momentum und Optionsdaten einen deutlichen Rückgang der Risikobereitschaft. Die Volatilität bleibt stabil, aber die stark gestiegene Nachfrage nach Hochzinsanleihen deutet auf Renditesuche im mittleren Risikosegment hin. Mittelfristig sind Portfolio-Diversifikation und Qualitätsfokus ratsam.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** Kollabierte von Extreme Greed (74+) auf Fear (25,4)
- **Stock Price Strength:** Sprung von Extreme Fear auf Greed (+68 Punkte)
- **Stock Price Breadth:** Konstantes Extreme Greed-Niveau
- **Put and Call Options:** Leichte Entspannung von Extreme Fear
- **Market Volatility:** VIX stabil, VIX-50 deutlich gesunken
- **Safe Haven Demand:** Drehung von Extreme Fear zu Greed
- **Junk Bond Demand:** Stärkster Anstieg (Extreme Fear → Greed)

Gesamtanalyse

Der Markt befindet sich in einer Übergangsphase: Fundamentaldaten zeigen regional starke Divergenzen (Europa/China vs. USA), während technische Indikatoren einen teilweisen Risikorückzug signalisieren. Die Nasdaq entwickelte sich seitwärts (-0,85% WoWo), der MSCI World zeigt ähnliche Muster (-0,56% WoWo). Entscheidend waren die überraschend positiven Konjunkturerwartungen in Europa, die die schwächeren US-Daten kompensierten. Die Volatilität bleibt ungewöhnlich niedrig, was auf strukturelle Stabilität hindeutet, aber auch Komplanzrisiken birgt.

Wichtigsten Risiken und Chancen

Risiken:

1. US-Konsumschwäche: Anhaltend negative Einzelhandelsdaten könnten Wachstumsprognosen dämpfen
2. Zinsdifferenzen: Divergierende Zinspolitik (EZB vs. Fed) erhöht Wechselkursrisiken
3. Momentumverlust: Deutlicher Rückgang der Aufwärtsdynamik bei großen Indizes

Chancen:

1. Europäische Value-Aktien: Attraktive Bewertungen bei starken Konjunktursignalen
2. Chinesischer Konsumsektor: Überragende Einzelhandelsdaten bei unterbewerteten Titeln
3. Qualitätsanleihen: Steigende Nachfrage nach Hochzinsanleihen bei moderatem Risiko

Fazit: Trotz leicht zurückgehender Marktstimmung dominiert vorsichtiger Optimismus. Die robusten europäischen und chinesischen Daten bilden ein Gegengewicht zu US-Schwächen. Technische Warnsignale (Momentum, Optionsverhalten) erfordern erhöhte Selektivität. Favorisiert werden europäische Value-Titel, chinesische Konsumwerte und qualitativ hochwertige Hochzinsanleihen. Kurzfristig sind seitwärts gerichtete Märkte bei moderater Volatilität zu erwarten.

Länderanalyse

Die spannendsten Wirtschaftszahlen dieser Woche kompakt analysiert
– mit klaren Trends und Investment-Chancen

Deutschland

Analyse: Die deutsche Wirtschaft zeigt gemischte Signale. Die deutlich gestiegenen ZEW-Konjunkturerwartungen deuten auf wachsenden Optimismus hin, während die rückläufigen Erzeugerpreise auf anhaltenden Preisdruck verweisen. Insgesamt zeigt sich eine vorsichtige Erholungstendenz, aber die schwache Nachfrage bleibt eine Herausforderung. Beobachten Sie zyklische Aktien, insbesondere exportorientierte Unternehmen.

Kennzahlen:

- ZEW-Konjunkturerwartungen Juni: 47,50 (Prognose: 34,80; Vorwert: 25,20)
- Erzeugerpreise Mai m/m: -0,20 (Prognose: -0,30; Vorwert: -0,60)

USA

Analyse: Die US-Wirtschaft zeigt deutliche Schwächezeichen: Rückgang der Einzelhandelsumsätze, schwache Industrieproduktion und sinkende Bauaktivität. Trotz stabiler Arbeitsmarktdaten und unverändertem Leitzins deuten die Daten auf eine konjunkturelle Abkühlung hin. Präferieren Sie defensive Sektoren und Anleihen, reduzieren Sie zyklische Positionen.

Kennzahlen:

- Empire State Manufacturing Index Juni: -16,00 (Prognose: -5,90; Vorwert: -9,20)
- Einzelhandelsumsatz Mai m/m: -0,90 (Prognose: -0,50; Vorwert: 0,10)
- Redbook Einzelhandelsumsätze Vorwoche y/y: 5,00 (Vorwert: 4,70)
- Kapazitätsauslastung Mai: 77,40 (Prognose: 77,70; Vorwert: 77,70)
- Industrieproduktion Mai m/m: -0,20 (Prognose: 0,00; Vorwert: 0,10)
- NAHB-Hausmarktindex Juni: 32,00 (Prognose: 35,00; Vorwert: 34,00)
- Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe Vorwoche in Tsd: 245,00 (Prognose: 246,00; Vorwert: 250,00)
- Baugenehmigungen Mai in Tsd: 1,39 (Prognose: 1,42; Vorwert: 1,41)
- Baubeginne Mai in Tsd: 1,26 (Prognose: 1,35; Vorwert: 1,39)
- Fed-Zinsentscheid: 4,50 (Prognose: 4,50; Vorwert: 4,50)
- Philadelphia-Fed-Index Juni: -4,00 (Prognose: -1,70; Vorwert: -4,00)

Europa/EWU

Analyse: Die Eurozone verzeichnet steigende Konjunkturerwartungen, aber schwache Verbraucherstimmung und unterdurchschnittliche Leistungsbilanz. Die stabile Inflation gibt der EZB Handlungsspielraum, aber das schwache Verbrauchervertrauen signalisiert Binnennachfrage-Risiken. Fokus auf europäische Qualitätsaktien mit internationaler Ausrichtung.

Kennzahlen:

- ZEW-Konjunkturerwartungen Juni: 35,30 (Prognose: 23,50; Vorwert: 11,60) 
- EZB-Leistungsbilanzsaldo April in Mrd €: 19,80 (Prognose: 40,40; Vorwert: 50,90) 
- Verbraucherpreise Mai y/y: 1,90 (Prognose: 1,90; Vorwert: 2,20) 
- Verbrauchervertrauen Juni: -15,30 (Prognose: -14,90; Vorwert: -15,20) 

Weitere Länder**Vereinigtes Königreich**

 **Analyse:** Rückläufige Inflation und sinkende Einzelhandelsumsätze deuten auf nachlassende Konsumdynamik hin, während der stabile BoE-Leitzins Erholungssignale dämpft. Vorsicht bei Einzelhandels- und Immobilienwerten.

Kennzahlen:

- Verbraucherpreise Mai y/y: 3,40 (Prognose: 3,30; Vorwert: 3,50) 
- Einzelhandelsumsatz Mai m/m: -2,70 (Prognose: -0,50; Vorwert: 1,20) 
- BoE-Zinsentscheid: 4,25 (Prognose: 4,25; Vorwert: 4,25)
→

China

 **Analyse:** Industrieproduktion und Einzelhandel entwickeln sich besser als erwartet, aber schwache Investitionen und hohe Arbeitslosigkeit bleiben Risikofaktoren. Selektiver Ausbau von Konsumgüter- und Industriepositionen.

Kennzahlen:

- Industrieproduktion Mai y/y: 5,80 (Prognose: 5,90; Vorwert: 6,10) 
- Einzelhandelsumsatz Mai y/y: 6,40 (Prognose: 4,90; Vorwert: 5,10) 

Japan

 **Analyse:** Stabile Kerninflation und unveränderte Geldpolitik signalisieren Kontinuität, aber schwache Maschinenaufträge weisen auf Investitionsrisiken hin. Yen-gesicherte japanische Assets bevorzugen.

Kennzahlen:

- Kerninflation Mai y/y: 3,70 (Prognose: 3,60; Vorwert: 3,50) 
- Geldpolitische Entscheidungen: 0,50 (Prognose: 0,50; Vorwert: 0,50) →

Kanada

 **Analyse:** Rückläufige Rohstoffpreise und schwache Einzelhandelsdaten deuten auf konjunkturelle Belastungen hin, während stabile Baubeginne leichten Rückhalt bieten. Rohstoffexposure reduzieren.

Kennzahlen:

- Rohstoffpreise Mai m/m: -0,40 (Prognose: -0,80; Vorwert: -3,00) 
- Einzelhandelsumsatz April m/m: 0,30 (Prognose: 0,40; Vorwert: 0,80) 

Gesamtanalyse

Die globale Wirtschaft zeigt divergierende Tendenzen: Während Deutschland und Europa leichte Erholungssignale senden, dominieren in den USA Abkühlungserscheinungen. Asien bietet gemischtes Bild mit stabiler chinesischer Nachfrage aber japanischen Investitionsrisiken. Rohstoffabhängige Volkswirtschaften (Kanada) bleiben unter Druck. Strategischer Fokus auf defensive Sektoren, Qualitätsaktien mit internationaler Diversifikation und Anleihen. Kurzfristig zyklische Positionen reduzieren und Cash-

Quote erhöhen. Währungsabsicherung
insbesondere für Yen-Exposure prüfen.

Krypto

Die spannendsten Entwicklungen im Kryptomarkt dieser Woche – Sentiment, Trends & Chancen auf einen Blick

Bitcoin



90113.55 EUR

Analyse der Indikatoren

🔍 Analyse: Die technischen Indikatoren (Weekly Finance Indices) stehen für die Analyse leider nicht zur Verfügung. Daher können wir an dieser Stelle keine Bewertung vornehmen.

Marktstimmung

Der aktuelle Fear & Greed Index liegt bei 49 Punkten ("Neutral") – ein deutlicher Rückgang gegenüber 63 Punkten ("Greed") vor einer Woche und 78 Punkten ("Extreme Greed") vor einem Monat. Besonders bemerkenswert ist der Tiefpunkt von 45 ("Fear") am 6. Juni, der die jüngste Verunsicherung widerspiegelt. Dieser Abkühlungsprozess zeigt eine gesunde Marktberreinigung nach überhitzten Bedingungen. Die neutrale Stimmung deutet auf ausgeglichene Kauf-/Verkaufsdynamik hin und bietet potenzielle Einstiegschancen bei stabilisierenden Preisen.

Ausblick

Kurzfristig (1-2 Wochen):

Seitwärtsbewegungen um 90.000€ sind wahrscheinlich, gestützt durch das aktuelle Neutral-Niveau des Fear & Greed Index. Der leichte Aufwärtstrend der letzten Tage (+0.53% heute) könnte anhalten, sofern die 89.500€-Supportzone hält. Volumenanstiege (wie am 17. Juni mit 43,5 Mrd.€) bleiben dabei entscheidend für nachhaltige Impulse.

Mittelfristig: Der Rückgang der Marktüberhitzung schafft Raum für gesundes Wachstum. Langfristige Investoren sollten Preise unter 91.000€ für schrittweise Käufe nutzen, da fundamentale Faktoren (wie Halving-Effekte) intakt bleiben.

Risiken: Erneuter Stimmungsabfall unter 40 ("Fear") könnte Verkäufe verstärken. Beobachten Sie die 88.000€-Marke als kritische Supportzone.

Chancen: Die Korrektur von "Extreme Greed"

zu "Neutral" bietet günstigere Einstiegspunkte als vor einem Monat. Ein Wiederanstieg des Index über 55 ("Greed") bei gleichzeitigem

Preisdurchbruch über 94.000€ (Jahreshoch) würde Aufwärtspotential bestätigen.

Zinsprognosen

Die wichtigsten Entwicklungen im Immobilienmarkt und aktuelle Zinsprognosen für Immobilienfinanzierungen

Analyse der Bundesanleihe-Entwicklung

Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe zeigt aktuell (20.06.2025) einen Wert von 2,52%. Im historischen Vergleich beobachten wir:

- Starke Schwankungen seit Jahresbeginn: Von 2,90% im März auf 2,36% Anfang Februar
- Seit April relativ stabile Entwicklung zwischen 2,45% und 2,68%
- Aktuell leicht rückläufiger Trend gegenüber Vorwoche (2,56% am 16.06.)

Diese Entwicklung ist bedeutsam für Bauzinsen, da Banken ihre Konditionen an der Bundesanleihen-Rendite plus einem Aufschlag (aktuell ca. 0,8-1,0 Prozentpunkte) orientieren. Die aktuelle Stabilität deutet auf konsolidierte Finanzierungsbedingungen hin.

Aktuelle Bauzinsen

Vergleich der Top-Konditionen (effektiver Jahreszins) für verschiedene Laufzeiten:

Laufzeit Dr. Klein Interhyp Bester Anbieter

5 Jahre	3,19%	~3,40%	Dr. Klein
10 Jahre	3,31%	~3,50%	Dr. Klein

15 Jahre 3,60% ~3,70% Dr. Klein

Besondere Angebote: Dr. Klein bewirbt Forward-Darlehen zur Zinssicherung für Anschlussfinanzierungen (5,5-12 Monate Vorlauf). Interhyp bietet Bonitätsoptimierung an, die bis zu 0,3% Zinsersparnis bringen kann.

Immobilienpreistrend

Der EPX-Index zeigt folgende Entwicklung (Stand Mai 2025):

- **Gesamtindex:** +0,9% seit Jahresbeginn (216,89 → 218,58)
- **Eigentumswohnungen:** Stärkster Anstieg (+1,4% seit Dez. 2024)
- **Neubauhäuser:** +1,1% (teuerste Kategorie bei 239,39 Punkten)
- **Bestandshäuser:** Geringster Anstieg (+0,3%) bei niedrigstem Niveau (199,27 Punkte)

Die moderate Preisentwicklung bei stabilen Zinsen schafft günstige Rahmenbedingungen für Käufer, besonders im Bestandssegment. Regionale Unterschiede sind im Index nicht abgebildet, aber Ballungsräume zeigen weiterhin überdurchschnittliche Werte.

Zinsprognose

Für die kommenden Monate erwarten wir:

- **Kurzfristig (3-6 Monate):** Stabilisierung um 3,3-3,6% für 10-Jahreszinsen dank EZB-Leitzinssenkungen (0,25%-Senkung im Juni)
- **Mittelfristig (6-12 Monate):** Leichter Anstieg auf 3,7-4,0% möglich durch Inflationsrisiken und staatliche Investitionsprogramme
- **Risikofaktoren:** US-Handelspolitik, Ölpreisentwicklung und geplante deutsche Rüstungsausgaben könnten Renditen nach oben treiben

Beide Anbieter (Dr. Klein/Interhyp) bestätigen diese Einschätzung mit ihrer Erwartung "schwankender bis leicht steigender Zinsen".

Handlungsempfehlungen

Für konkrete Finanzierungsvorhaben:

Jetzt abschließen! Nutzen Sie das aktuelle Zinstal (3,3% für 10 Jahre) und die moderaten

Preise bei Bestandshäusern. Vergleichen Sie mindestens 3 Angebote - unser Vergleich zeigt Dr. Klein aktuell als günstigsten Anbieter.

Für Planungsphase (1-2 Jahre):

- Forward-Darlehen prüfen (Zinssicherung bis 12 Monate vor Finanzierungsstart)
- Bonität optimieren (SCHUFA prüfen, Kreditlinien reduzieren)
- Eigenkapitalquote auf 25-30% steigern für bessere Zinskonditionen

Für Anschlussfinanzierungen:

- Bei Zinsbindungsende innerhalb 12 Monaten: Jetzt Umschuldung prüfen (0,2%-Differenz lohnt bereits)
- Bei längerer Restlaufzeit (2-5 Jahre): Forward-Darlehen zur Sicherung heutiger Zinsen nutzen
- Tilgung erhöhen wo möglich - jede 1% Erhöhung spart ca. 12% Gesamtzinsen

Die Kombination aus stabilen Bauzinsen und moderaten Preissteigerungen bietet aktuell ein seltenes Opportunitätsfenster. Entscheidungen sollten jedoch immer individuell mit einem unabhängigen Finanzierungsberater abgestimmt werden.

Quellen

Datenquellen und Informationsgrundlagen für diesen Newsletter

Stay Up-to-Date

- Finanztip Newsletter

Youtube Finance Recap

- Mario Lochner YouTube Kanal

Globale Markteinschätzung

- Nasdaq (Nasdaq Composite Index)
- MSCI World Index
- CNN Fear & Greed Index

Länderanalyse

- Stock3 (Wirtschaftsdaten verschiedener Länder)

Krypto

- Bitcoin Preis- und Marktdaten
- Alternative.me Crypto Fear & Greed Index

Betongold

- Bundesanleihe (10-jährige Rendite)
- Dr. Klein Bauzinsen
- Interhyp Bauzinsen
- Europace EPX Hedonic Index

Denke langfristig 😎